

*Frau
Präsidentin des Burgenländischen Landtages
Verena Dunst
Landhaus
7000 Eisenstadt*

Eisenstadt, am 4. Mai 2021

Selbständiger Antrag

der Landtagsabgeordneten Johann Tschürtz, Kolleginnen und Kollegen auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend „Ausreichende Versorgung mit Corona-Medikamenten“

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung
des Burgenländischen Landtages vom betreffend „Ausreichende Versorgung mit
Corona-Medikamenten“

Eine jüngst im Fachmagazin „The Lancet Respiratory Medicine“ veröffentlichte Studie der Oxford-Universität in Großbritannien kam zu dem Ergebnis, dass der Wirkstoff Budesonid die Dauer der Symptome einer Covid-19-Erkrankung verkürzen und deren Schwere mildern kann.

Auch die Österreichische Gesellschaft für Pneumologie schreibt in einer aktuellen Stellungnahme, dass eine hochdosierte Therapie mit der anti-entzündlichen inhalativen Wirkstoff Budesonid einen Vorteil „gegenüber der Standardtherapie hinsichtlich der Verringerung des Bedarfs einer Notversorgung aufgrund von Covid-19“ zeigte.

Der bekannte Epidemiologe und SPD-Gesundheitspolitiker Karl Lauterbach nannte den im Asthmaspray enthaltenen Wirkstoff Budesonid sogar einen „Gamechanger“ im Kampf gegen das Coronavirus. Selbst auf Spätfolgen, etwa das sogenannte „Long Covid“, wirke sich das Cortisonpräparat positiv aus. Der Wirkstoff wird seit Jahren bei Asthmatikern weltweit eingesetzt. Verschiedene Pharma- und Generikafirmen bieten Budesonid an. Es ist davon auszugehen, dass demnächst weitere Studien über Budesonid bzw. ähnliche Wirkstoffe publiziert werden. Sofern diese die „Lancet“-Resultate bestätigen, ist mit einer weltweit großen Nachfrage nach diesen Präparaten zu rechnen.

Es ist daher Aufgabe einer vorsorgenden Gesundheitspolitik, rechtzeitig eine ausreichende Bevorratung sicher zu stellen. Die Landesregierung wird aufgefordert, in Zusammenarbeit mit der Ärzte- und Apothekerkammer und den Spitälern entsprechende Mengen zu reservieren. Gerade die Corona-Pandemie hat aufgezeigt, wie schnell man in eine fatale Mangelsituation geraten kann. Es sei nur an die massiven Probleme erinnert, als die eklatante Unterversorgung mit Impfstoffen, Masken und Schutzausrüstung die Corona-Vorsorge erheblich behindert hat.

Das Land Burgenland muss daraus gelernt haben, dass man sich nicht allein auf die Bundesregierung verlassen darf.

Dasselbe Prinzip der rechtzeitigen Vorsorge ist auch bei Corona-Medikamenten anzuwenden, deren Freigabe in nächster Zeit erwartet werden kann.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Landesregierung, insbesondere Gesundheitsreferent LH Mag. Hans Peter Doskozil, wird aufgefordert, in Verhandlungen mit der Bundesregierung und der Apothekerkammer

sicherzustellen, dass es im Burgenland eine ausreichende Verfügbarkeit mit dem inhalierbaren, stark entzündungshemmenden Präparat Budesonid zur wirksamen Behandlung (wenn zur Covid-19 Behandlung freigegeben) von Corona-Patienten gibt und dass nach der bevorstehenden, indikationsbezogenen Marktfreigabe von Corona-Medikamenten rechtzeitig eine ausreichende Menge derselben für Corona-Patienten Burgenland zur Verfügung steht. Es muss sichergestellt sein, dass diese Präparate vorhanden sind, wenn Ärzte sie verschreiben.

Es wird ersucht, diesen Antrag dem Sozialausschuss sowie dem Finanz-, Budget- und Haushaltsausschuss zuzuweisen.